



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

Stengel, Georg

[S.l.], 1650

Cap. XXIX. Mit was Frewden der heylig Paulus sein Creutz getragen hab?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

sollen die Christen das Creuz lieben. 205

ist worden von seinem erdichten
König/ der ihn unsichtbar / vnd zu
einem König der Lydier gemacht
hat.

Cap. XXIX.

Mit was Freuden der heylig
Paulus sein Creuz getragen
hat?

I.

Werns ist Christo treulich in sei-
nem Creuztragen nachfolgt.
S. Paulus hat S. Petro red-
lich Gesellschaft gelaihet. Alle beyde ha-
ben mit freuden für Christo gestritten vnd
gestritten / damit auch wir allen dreyen
frölich sollen nachfolgen. Von Christo
vnd Petro hab ich bishero vil gnug ge-
sagt. Wie sich aber der H. Paulus dar-
ein geschickt hat / wollen wir von ihm
selbst hören. Erstlich rühmet er sich seiner
Trübsalen also: Ich frewe mich / ich
gefall mir selbst wol / ich delectier,
vñ belustige mich in meinen Trübsa-
len / Angst vnd Noth / die ich
leyd von Christi wegen. Dann wie

2. Cor. 12.
10.

Theo.

Theophylactus manet/ist in dem Griechischen Text/ an Statt des Wörtleins/ Ich gefall mir/ das Wörtlein delector/ belustige/ oder ich frewe mich. Das daß Paulus nicht allein sein Creuz getragen/ sonder auch sich mit demselben gemöset vnd belustiget. Nicht zwar / daß das Creuz in ihm selber lustig sey (dann also wär es kein Creuz) sonder dierdurch das Creuz in Paulo die Kraft Christi gewürcket/ vnd volzogen ist worden.

II. Andere rühmen sich der Reichthumb/ des guten Lebens vnd Glückseligkeit. *Rom. 5. 3.* Der H. Paulus sagt: Gloriamur in tribulationibus. Wir rühmen vns der Trübsaal vnd verfolgung/ als der höchsten Gnad vnd Gaben Gottes/ durch welche er vns vollkommen machet/ zu der Partenz/ Gedult/ zu der hoffnung des ewigen Lebens/ vñ zu allen Tugenden antreiber/ auch zu der ewigen Glory bringet. So hoch schätzt S. Paulus das Creuz Christi/ daß er der ganzen Welt Glory vnd Herrlichkeit für nichts dargegen achret. *Gal. 6. 17.* Es sey weit von mir (sagt er) daß ich mich in einer sacht rühme vnd hoch achte/ dan allein

in dem

in dem Creutz vnser^s H^{erren} I^{esu}
Christi / durch welchen mir die
Welt / vnd ich der Welt gecreuzigt ^{S. August.}
get bin. Der Apostel (spricht der H. ^{Ser. 20.}
Augustinus) hätte sich können rüh- ^{de Verb.}
men der Weißheit Christi / in der ^{Apost.}
Mayestät / des Gewalts Chris-
ti / ic. vnd hätte recht gethan / aber
er rühmet sich allein im Creutz
Christi. Wo ein Welteußer sich
geschämte hätte / da hat der Apos-
tel ein Schatz gefunden / durch
welchen er sich in den H^{erren} be-
rühmen könden. In was für einem
H^{erren}? in dem gecreuzigten Chris-
to.

III. Dessen sich die Welt schämte /
hätte S. Paulus für den größte Schatz / ic.
Vnd rühmet sich nit allein desselben / son-
der suchet sein größten lust vnd Freud
darinnen. Da er sahe (spricht der H. ^{S. Chryst.}
Chrysofostomus) wie es Trübsal vnd ^{hom. 1. in}
versuchung gleichsam vom Himmel ^{2. ad Cor.}
herab auff ihn schneyete / erfrewet
er sich nicht anderst / als wann er
mitten im Paradeys wäre. Der sich
also frewet / der kan von keiner
Trübsal überwunden werden. Der

sich

sich nicht also frewet / der kan
leichtlich von einer jeden Trübsal
gefangen vñd vberwunden wer-
den / gleich als wie der kein Schwert
freyen Harnisch an hat / leichtlich
geschossen werden. Kein besser
Harnisch ist / als sich in GOTT zu
frewen. Mit diesen Worten lehret die
H. Väter / daß es nit allein nutz / sonder
auch notwendig sey / sich in dem GOTT
zu frewen / wann einer dasselb mit freude
vñd Stig will vberwinden. Der sich also
frewet / sagt er / der kan von keiner
Trübsal vberwunden werden.
Der sich nit also frewet / der kan gar
leichtlich von einer jeden Trübsal
gefangen vñ vberwunden werden.
Ja der in der Trübsal die Stügel / oder die
Maul henckt / vñ trawrig ist / der ist zu ihl
schon vberwundē / diemell ihm sein GOTT
den Muth vñd das Herz genommen /
vñd ihn in die Melancholey gestürzt.
Aber gestürzt werden / ist vberwunden
werden. Darumb dan der / so in den Wilt-
derwertigkeiten vberwinden will / muß
sich auffmuntern / vñd nicht betrübt ma-
chen lassen / sonder vll mehr erfrewen:
wie der H. Paulus gehabt hat sein Frewden

H. Paulus sein Creuz gerragē hab. 209

vnd Glorj: In vilerley Arbeiten / in
vilerley Gefängnissen / in Wun-
den vnd Streichen vber die massen/
offt in Todtsgefahren. 2c. In disen
vnd dergleichen sachen / triumphiret
der H. Paulus / nicht in den Miraculen
vnd Wunderzaihen. 2c.

IV. Vnd wiewol der H. Paulus vil
vnderschiedliche Pein vnd Marter nen-
net / so bleibe es doch bey dem: Es sey
weit von mir / daß ich mich eines
dings rühme / dann allein im Creuz
Christi. Gleich wie der Martyrer Theo-
philus / da er an der Koprahn hienge /
sagte: Jetzt bin ich ein Christ / weil
ich am Creuz Christi mich befinde.
Also werden alle Pein der Christen / ein
Creuz genennet / dan alles / was vns ver-
drüsslich ist / nennen wir ein Creuz. Daher
auch der H. Paulus lauter Creuz erzehlet.
Wan er so vilerley widerwertigkeit erzehlet.
Vn diemell er sich in allē disen widerwer-
tigkeiten erfreuet / frolocket vnd berühmt /
ist klar vnd hell / daß er sich auch deß
Creuz erfreue / in demselben frolocke / vn
sich berühme. Das ist ein rechte Glorj /
dann sie kombt nit von der Welt / sonder
von Christo her / vnd seinem vllfältigen
Creuz. Ja eben diß vllfältige Creuzwe-

Gal. 6. 14.

*Syr. Tom.
1. in Feb.*

D sen/

S. Chryso.
in moral.
hom. 25.

sen / ist des H. Pauli grösster lust v
ruhm gewesen / darumb ihm S. Chry
stomus diß lob gibt: S. Paulus ist d
ganzen Welt Generalsechter / v
vüberwindliche Höld / er hat d
Evangelium mit Leyden vñ Fre
den gepflanzet / er ist ein brinnen
vnaußlöschliche Fackel gewese
die in das Meer gefahren / vñ gar
vngelöschet wider auß aller Trü
sal noch vil glanzender herau
kommen ist. Er ist in dem Leyden
ein Überwinder vnd Tausentm
eyrer / mit welchen Worten verglich
der H. Chrysostomus des H. Pauli
mit einem vnaußlöschlichen Feuer / dar
wie Cant. 8. 7. gesagt wirdt / vil Was
ser nit haben außlöschten Länden.
Also groß war die Hitz seiner Lieb / daß
auch in dem Meer selber nit erkaltet ist.

V. Da dencket S. Chrysostomus die
die Gefahr / so Paulus in dem vollen
Meer vnd Schiffbrüchen wol zum vier
tenmal hat außgestanden: Dann er
das geschriben / hat er drey Schiffbrü
ch außgestanden / vñnd ist dannoch nit
worden / vñnd diewellen sich der Schiff
bruch zu Malta Act. 27. erst nach dē er dē

geschrib

N. Paulus sein Errenz getragt hat. 212

geschriben/ als nemlich / da er gefangen
auff Rom zugeführt ist worden/ begeben/
nehmen wir ab / daß er zu dem vierdren-
mal ein Schiffbruch außgestanden / daß
nit ein kleines ding war. Wann eines
bey diesem Spectacul gewesen wär/ so he-
re er gesehen / was für ein Noth vnd
Jammer gewesen / die Schiffeur schreyen
vnd heüeten / die Schatzruhen vnd al-
lerley köstliche Wahren / schwammen auff
dem Meer zu Grund vnd zu Boden / es
war der Todt einem jeden vor den Augen/
jederman weinet/ allein S. Paulus so wol
zu sterben/ als zu leben bereit/ blib vnbe-
weglich/ vnd frewet sich diser Trübsal/ als
wie bey einem Fremdenmahl.

VI. Ja so weit ist diser Apostel kom-
men/ daß er nit allein in Trübsalen sein
Fremde / sonder auch in der glückseligkeit
diser Welt / ein vnlust vnd grausen ge-
habt hat: Wir wissen alle/ was es für ein
gremel ist/ ein Dieb an dem Galgen/ dann
der schmählich Todt / der grewliche Be-
kanck / die gedächtnuß des Lasters/ ma-
chen den Dieb an dem Galgen also ver-
häßlich/ daß vor Zeiten gesagt ist worden.
Deur. 21. 23, maledict⁹ à Deo, qui pen-
det in ligno. Vermaledeyt ist der von

O ij Gott

Gott/ so an dem Creutz hange /
 bey den Heyden ist nichts schwächlicher
 gewesen / als wann man einen furcht-
 rum , ein Galgenvogel genenne
 Gal. 6.14. Nun S. Paulus hält die Welt für
 solchen Galgenvogel. Mir ist die Welt
 gecreuziget / vnd ich der Welt / sag-
 er: Das ist / die Welt hat S. Paulus
 für ein Galgenvogel gehalten. Was
 umb? weil S. Paulus zuvor die Welt
 für ein solchen Galgenschlegel gehalten
 hat / daß er die Welt / mit ihrer Ehe / mit
 ihrem Prangen / mit ihrem Wollust vnd
 gangem Pracht / wie ein stinckende Dohle
 an dem Galgen / hasset. Das war des
 Pauli recht Apostolische perfection vnd
 Vollkommenheit. Seyden ist sein Fremd-
 Wollust ist sein Unlust vnd Marter ge-
 wesen / in dem Schmergen empfand er
 gleichsam keinen Schmergen: in dem
 Wollust / keinen Wollust: vnd daß noch
 mehr in dem Schmergen er / erwer er sich
 in der Fremd empfand er einen Schmer-
 gen / also / daß ihm das Hönig zu einer
 Gall / vnd die Gall zu einem Hönig: der
 Wermurwein zu einem Reinfal / der
 Feig zu einem Natuasier worden. Also kan
 die Genad Gottes die schwache Natur

H. Paulus sein Creuz getragē hat. 213

des Menschen stärken vnd ergözen. Ist
aber kein wunder / daß der jentz in dem
Schmerzen kein Schmerzen empfind /
der der Welt gestorben / vnd in dem
Wollust kein Wollust hat / der Christo
lebt. Omnia possum in eo, qui me con-
fortat: Ich kan alles in dem / der
mich stärcket / spricht er Phil. 4. 13.

Cap. XXX.

Auff was weiß wir dem H.
Paulo in diesem fall sollen
nachfolgen.

I.

Doch wir andere Christenmenschen
können alles in Christo / der *Phil. 4. 13.*
vns stärcket. Der Hönigstessent
S. Bernhardt / schreibt vns für / dreyer-
ley gradus vnd Staffel / dardurch wir sol-
len auffsteigen zu der Perfection vnd
Vollkommenheit des H. Pault. Der erste
Staffel ist / daß sich der Mensch in *S. Bernar.*
diesem Leben halte / wie ein Peregrin *serm. 7.*
vnd Pilgram / welcher sich dessen *in Quad.*
was ihn nicht angeht / nichts an-
nimmet / sonder gehet stracks sei-

O ij nen